



Das Fenster ist Kommunikationsfläche nach draußen – und es kann noch viel mehr.

Ein Blick in die Glaskugel

Fernsteuerung via App war gestern. Künftig werden Fenster selbstständig denken und für uns entscheiden, wann es angemessen ist, zu lüften oder den Sonnenschutz zu aktivieren.

TEXT: THERESA KOPPER

Qualität, Qualität und nochmals Qualität – von der Herstellung über die Montage bis zur Wartung: Das ist, wenn es nach Harald Greger, Geschäftsführer des Aluminium-Fenster-Instituts geht, das Wichtigste, um im Kampf gegen osteuropäische Billiganbieter bestehen zu können. Seit Jahren ist der Fenstermarkt wettbewerbsmäßig schwer umkämpft, und die Billigkonkurrenz aus dem Ausland macht heimischen Herstellern das Leben und Überle-

ben nicht gerade einfacher. Erst Anfang dieses Jahres musste ein heimischer Fensterhersteller mit Sitz in Neudörfel an der Leitha Konkurs beantragen. Die Ursachen laut Creditreform lagen vor allem in einer Übersättigung des Marktes für Kunststofffenster, insbesondere auch wegen der Konkurrenz aus Ungarn und der Slowakei. „Um uns davon abzuheben, müssen wir auf Basis aktuellster Technologie Qualität, Innovation und einen hohen Servicelevel bieten“, ist auch Peter Frei,



„Höchste Qualität in der Produktion und der Montage ist das Wichtigste, um in dieser Branche bestehen zu können.“

HARALD GREGER,
GESCHÄFTSFÜHRER AFI



„Die Menschen wollen immer feingranularer bestimmen können, wer oder was draußen bleiben muss oder durch das Fenster hereindarf.“

PETER FREI,
GESCHÄFTSFÜHRER HRACHOWINA